Bern, 23. Juni 2010

Fachtagung zur Alarmkommunikation von Swissphone Wireless

Potenzial des Arbeitsschutz-Terminals unter Beweis gestellt

An ihrer traditionellen Fachtagung hat Swissphone Wireless am 17. Juni 2010 wieder einmal eine Auslegeordnung über den neuesten Stand in Alarmkommunikation und Arbeitsschutz gemacht. Unter dem Motto „Ein Blick – Einblick – Weitblick" berichteten drei interne Fachreferenten über die innovativen Neuerungen beim Terminal RES.Q, bei der Alarmierungsplattform secur.TPA und bei der Arbeitsschutzlösung TRIO. Letztere hat ihren Wert gleich zu Beginn der Veranstaltung bewiesen, als sie es mühelos ermöglichte, live eine (inszenierte) Verfolgungsjagd bis an den Tagungsort auf der Rigi zu machen.

Die Fachtagungen von Swissphone Wireless haben bereits eine zehnjährige Tradition. So durfte es kaum erstaunen, dass sich am Schiffssteg in Luzern, wo die heurige Ausgabe vom Donnerstag, 17. Juni 2010 ihren Anfang nahm, Bilder ähnlich einer Klassenzusammenkunft boten: Die meisten der mehr als 250 Teilnehmenden an diesem nationalen Stelldichein für die Sicherheitsbranche begrüssten einander herzlich und tauschten oft lachend Geschichten über vergangene Anlässe aus. Dass bereits hier ein schrulliger Securitas-Wächter namens Brändli, der als Conférencier durch den ganzen Tag führen sollte, für allerlei Klamauk sorgte, war der gelösten Stimmung bestimmt nicht abträglich.

Bis sie sich allerdings das erste Fachreferat anhören konnten, hatten die Kongressteilnehmenden noch eine Reihe von Abenteuern zu bestehen. Nachdem das Tagungsschiff nämlich ausgelaufen und Gastgeber Rolf Schenk, Geschäftsführer von Swissphone Wireless, mitten in seiner Begrüssungsrede war, enterten (gespielte) Piraten die Brücke. Unter grossem Getöse entführten sie Professor Riot, den (ebenso gespielten) Wissensträger der Innovationen von Swissphone Wireless. Weil er aber ein Pager-Terminal TRIO auf sich trug, konnten die Systemspezialisten von Swissphone Wireless ihn jederzeit (live und somit nicht gespielt) orten und ihm – zusammen mit den Tagungsteilnehmenden – per Schiff bis nach Vitznau und von dort mit der Zahnradbahn auf die Rigi Staffel folgen, wo das Entführungsopfer im Event-Zelt schliesslich wieder auftauchte.

RES.Q: Der Rückkanal optimiert das Einsatzmanagement

Wieder vollumfänglich Herr der Situation, konnte Tony Nyffeler dort sein erstes Fachreferat halten. Der Leiter Verkauf von Swissphone Wireless präsentierte RES.Q, das Terminal, das neue Massstäbe im Einsatzmanagement setzt. Erstens ermöglicht die automatische Empfangsbestätigung des Pagers dem Einsatzleiter nämlich eine erste rasche Übersicht über seine Einsatzstärke und dank schnell eintreffenden Informationen ein Optimieren seiner Einsatzplanung. Mit einer zweiten Anwendung erlaubt die manuelle Empfangsbestätigung dem Pagerträger, der alarmierenden Stelle eine Rückmeldung zu geben, ob er am Einsatz teilnehmen kann oder eben

nicht. Diese weitere, nun noch detailliertere Übersicht erlaubt ein nochmaliges Korrigieren des Einsatzmanagements, indem bei einer ungenügenden Anzahl Einsatzkräfte unverzüglich nachalarmiert werden kann. Als drittes Feature bietet RES.Q – wenn mit GPS ausgerüstet – die Möglichkeiten von Geo-Alarm und Statusinformationen. Der Einsatzleiter kann also Spezialisten in Abhängigkeit von ihrem GPS Standort gezielt alarmieren und mit stillen Alarmen die Einsatzbereitschaft und die Verfügbarkeit im Einsatzraum überprüfen. Mit einem Praxisbeispiel blieb Nyffeler auch den Beweis für die vierte Anwendung nicht schuldig: Bei der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, welche die Plattform in Zukunft einsetzen wird, war die Integration in eine umfassende bestehende Lösungen möglich; eine Dual-Frequenz-Alarmierung über zwei Paging-Frequenzen liess sich dank der zukunftsweisender Technologie von Swissphone Wireless mit RES.Q kombinieren.

Im anschliessenden ersten Gastreferat zeigte die Weltraumforscherin und Experimentalphysikerin Prof. Dr. Kathrin Altwegg verblüffend plausibel auf, wo im Universum wir uns überhaupt befinden. Mit einfachen Beispielen schaffte sie es, die Unfassbarkeit von Begriffen wie Raum, Materie, Zeit und Urknall ganz gut fassbar zu machen.

TRIO: Ein Gerät – drei Technologien

Nach dem Mittagessen nahm Bernhard Ramseyer, der Leiter der Technik, das Tagungsmotto auf, um einen Einblick in die TRIO-Lösungen zu geben. Das von Swissphone Wireless ermöglichte Zusammenspiel der drei Technologie-Bausteine POCSAG, GSM und GPS befriedigt heute das Bedürfnis nicht nur von Blaulichtorganisationen nach einem einzigen Endgerät für die multifunktionale Anwendung der Alarmierungs- und Arbeitsschutzlösungen. Seit der letzten Fachtagung vor zwei Jahren hat der TRIO denn auch weitere wichtige Fortschritte gemacht: Stille Test-Alarme erlauben das Überprüfen der gesamten Notruf-Prozesskette, eine Ortung in Gebäuden ist möglich, der Rückkanal für ein manuelles Quittieren über GSM ist erschlossen und diese Quittungen können jetzt mit „Re-confirmation" aktualisiert werden. Der Clou liegt aber in der verbesserten Ortung: A-GPS erlaubt eine schnelle und präzise Ortung; wo das nicht möglich ist, kommt GSM Cell-Info für die Lokalisierung ohne GPS zum Einsatz. Mit der Swissphone SOS Plattform lassen sich schliesslich alle Anforderungen für Arbeits- und Personenschutz von einer einfachen webbasierten Lösung bis hin zur komplexen Systemlösung realisieren.

secur.TPA zeigt Praxistauglichkeit

Danach war die Reihe an Günter Rapp, Bereichsleiter Vertrieb bei der Swissphone Systems AG, der über die Alarmierungsplattform secur.TPA berichtete. Seit er sie vor zwei Jahren – ebenso im Rahmen der Fachtagung – erstmals öffentlich präsentiert hatte, ist sie in verschiedenen Organisationen erfolgreich in Betrieb genommen worden. Bei den Kantonspolizeien von Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden etwa ersetzt sie das in die Jahre gekommene SMT System, am Kantonsspital Graubünden ist sie als Alarmierungssystem zur Mobilisierung des Klinikpersonals bei internen und externen Grossereignissen und Katastrophen in Betrieb genommen worden. Bewährt hat sich in beiden Fällen, dass secur.TPA auf einfache Weise Stammdaten aus Fremdsystemen übernehmen kann und dass ein jeweils redundanter Aufbau grösstmögliche Betriebssicherheit garantiert.

Den Abschluss der Referate machte Extrembergsteigerin Evelyne Binsack. In der ihr eigenen glühenden und spontanen Art berichtete sie, wie sie an der Eiger Nordwand zum Konzept der „Qualität des nächsten Schrittes" gefunden hat. Am Mt. Everest ist die Bergführerin auf die Idee gekommen, ihr nächstes Projekt, die Expedition an den Südpol, per Velo in Angriff zu nehmen. In der Antarktis hat Binsack schliesslich in den letzten sechs Tagen gegen den Erschöpfungstod gekämpft und dabei neue Erkenntnisse zur „Qualität der Demut", zu Willenskraft, Motivation und Selbstvertrauen gefunden.

Den Abschluss der Veranstaltung machte Schenk, indem er die Ergebnisse der Umfrage zur Fachtagung präsentierte, die über Mittag stattgefunden hatte. Demnach wünschen sich über Dreiviertel der Befragten ein Weiterführen wie bisher, weitere 16% möchten die Tagung mit regionalen Veranstaltungen ergänzt haben. Vor diesem Hintergrund dürfen sich die Teilnehmer der Fachtagung 2010 also mit gutem Recht auf die nächste Ausgabe im Jahr 2012 freuen…

Swissphone Wireless AG
Die Swissphone Wireless AG betreibt mehrere flächendeckende Funkrufnetze in der Schweiz. Die jährlich ca. 14 Millionen Funkrufe und gegen 120'000 Kundenanschlüsse zeigen auf, welchen Stellenwert die Sicherheitskommunikation in der Schweiz hat. Swissphone Wireless ist Spezialistin für Engineering, Implementierung und Betrieb innovativer und qualitativ hoch stehender Kommunikationslösungen für den Blaulichtbereich aber auch für geschäftliche Sicherheitsanwendungen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Swissphone Wireless AG
Media Relations
Postfach
3000 Bern 14
Tel. +41 31 370 38 11